

Bern, den 18. September 1969

A K T E N N O T I Z

Bü/kü.Ceylon.877.0

Besuch des ceylonesischen Botschafters vom 17.9.1969

Anlässlich seines Besuches hat der ceylonesische Botschafter die zwei folgenden Probleme vorgebracht:

1. Die ceylonesische Regierung würde es sehr begrüßen, wenn die Schweiz dem "Aid Club Ceylon" der Weltbank beitreten würde. Sollte dies nicht möglich sein, so könnte die Schweiz an den Beratungen des Konsortiums als Beobachter teilnehmen.

Ich erklärte Mr. De Silva, dass wir weder dem Konsortium Indien, noch demjenigen für Pakistan beigetreten seien. An gewissen Tagungen hätten wir uns als Beobachter vertreten lassen und unsere Leistungen jeweils bekanntgegeben. Ein Beitritt zu solchen Konsortien entspreche nicht unserer allgemeinen Linie.

2. Mr. De Silva kam erneut auf das Problem direkter schweizerischer Bezüge aus Ceylon zu sprechen. Sein Land suche direkte Absatzmöglichkeiten, da es durch die Umwegexporte oft benachteiligt werde, insbesondere weil seine Produkte zu teuer werden. Vor allem wäre Ceylon interessiert am Absatz von Tee, Gewürzen, Handicraft-Waren, Batik und Schmuck. Sein Land möchte nur einen fairen Preis erzielen, der etwas über den Produktionskosten liegen würde. (Für Tee erwähnt er eine Marge von 15 Cents über dem Gestehungspreis.) Seine Regierung wäre an sich auch bereit, zu einer Exportförderung über eine Agentur in der Schweiz finanziell beizutragen.

- 2 -

Mit Bezug auf Tee weise ich darauf hin, dass Ceylon an die Grossimporteure herantreten müsste, wie z.B. Migros, VSK, USEGO usw. Ich erkläre mich bereit, dem Botschafter die Adressen zu vermitteln.

Bei den übrigen erwähnten Waren käme wohl vor allem ein Kontakt mit grossen Warenhäusern in Frage (Jelmoli, Globus usw.), die in gewissen Fällen bereit sind, auch entsprechende kleinere Ausstellungen durchzuführen. Wir werden dem Botschafter auch diese Adressen bekanntgeben.

Als weiteres Produkt erwähnt der Botschafter Furnierholz (ply wood), das in Ceylon sehr billig hergestellt und auch zu günstigen Preisen angeboten werden könne. Wir werden dem Botschafter die Adressen schweizerischer Möbelfabrikanten bekanntgeben.

3. Schliesslich interessiert sich Mr. De Silva noch für das schweizerische ERG-System, weil Ceylon u.U. den Export auch auf diesen Wegen fördern möchte. Wir werden ihm die französische Fassung vom Bundesgesetz und der Vollziehungsverordnung ERG zustellen.

Beilage:

Note und Aide-Mémoire der Botschaft von Ceylon vom 16.9.1969. Den im zweitletzten Absatz des Aide-Mémoires erwähnten Wunsch betreffend technische Hilfe hat der Botschafter direkt mit dem Dienst für Technische Zusammenarbeit (Herrn Botschafter Marcuard) aufgenommen.

